

Vier Fragen

Kinder in der Sonne



Heißes und sonniges Wetter wie in diesen Tagen kann kleinen Kindern zu setzen. Der Pforzheimer Kinderarzt Rafael Kühn plädiert für guten Sonnenschutz.

„Es gibt eine Obergrenze“

Sind in den letzten Tagen Babys oder Kleinkinder zu Ihnen gebracht worden, die zu viel Sonne abbekommen haben?

Kühn: Erfreulicherweise hatten wir aktuell keinen Fall von Kindesmisshandlung durch Sonnenbrand. Am Dienstag gab es einen Verdacht auf Sonnenstich, aber das Kind hat sich zum Glück schnell erholt. Die Eltern scheinen sich aktuell ganz gut auf das Wetter eingestellt zu haben. Bei den ersten kräftigen Sonnenstrahlen im Frühling werden dagegen viele überrascht.

Gibt es auch Probleme, weil Kinder zu wenig trinken und dann quasi austrocknen?

Kühn: Das kommt eher bei Durchfall vor, wenn zu spät reagiert wird.

Wie unterscheiden Sie die Symptome bei einem Sonnenstich von einem Infekt?

Kühn: Bei einem Infekt sind schnell auch Schnupfen und Husten dabei. Beim Sonnenstich stellt man bei der Anamnese zum Beispiel fest, dass die Kopfbedeckung gefehlt hat.

Wozu raten Sie Eltern außer der Kopfbedeckung noch, wenn sie mit ihren Kindern in die Sonne gehen?

Kühn: Unbedeckte Körperstellen mit Sonnencreme einschmieren. Nicht jedes T-Shirt bietet UV-Schutz, also im Zweifel auch die Haut darunter eincremen. Selbst, wenn man das berücksichtigt, sollte man nicht den ganzen Tag in der Sonne verbringen. Es gibt einfach eine Obergrenze. ron/Foto: pr

Wände am ESG mit Farbe beschmiert

Bretten (BNN). Zeugen sucht die Brettenner Polizei zu Schmierereien am Edith-Stein-Gymnasium. In der Zeit von Samstag, 17 Uhr, bis zum Montag, 7.30 Uhr, wurden mehrere Wände der Schule mit unflätigen Ausdrücken und Zeichen in schwarzer und weißer Farbe beschmiert. Dabei entstand ein Schaden, dessen Höhe derzeit noch ermittelt wird, so die Polizei.

Zeugenauf Ruf

Wer verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat, wird gebeten, sich mit dem Polizeirevier Bretten unter der Telefonnummer (0 72 52) 5 04 60 in Verbindung zu setzen.

Arbeiten früher als geplant fertig

Bretten (BNN). Im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe wird seit Anfang Mai die Fahrbahndecke der Bundesstraße 294 im Bereich Bretten erneuert.

Am Montag haben die Arbeiten am letzten Bauabschnitt der B294 in Höhe der Stadtwerke Bretten begonnen. Diese können bereits am Donnerstag abgeschlossen werden, so dass die B294 den Verkehrsteilnehmern ab Freitag, 8. Juni, wieder uneingeschränkt zur Verfügung stehen wird, teilt das Regierungspräsidium weiter mit.

Die Baumaßnahme, die am 4. Mai 2018 begonnen wurde, kann somit vier Tage früher als angekündigt abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 1,2 Millionen Euro. Diese werden vom Bund und vom Landkreis Karlsruhe getragen.

Service

Weitere Informationen zu aktuellen Straßenbaustellen unter www.vm.baden-wuerttemberg.de.

Geschäftliche Kooperationen angestrebt

Chinesische Delegation knüpft Kontakte zu Unternehmen in Bretten und der Region

Von unserer Mitarbeiterin
Sabrina Nagel

Bretten. Die deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen werden in der Geschäftswelt momentan kontrovers diskutiert. „Wir setzen auf fairen und freien Handel, der reziprok ausgestaltet sein muss“, hatte die Bundeskanzlerin bei ihrem jüngsten Chinabesuch erklärt. Eine Aussage, die dieser Tage in ganz ähnlichem Wortlaut auch in Bretten gegenüber einer chinesischen Delegation anklang. Insgesamt sieben Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Städteplanung besuchten am Dienstag und Mittwoch die Stadt Bretten. Zustande kam der Besuch unter anderem durch einen alten Geschäftskontakt des Brettener Architekten und Ingenieurs Werner Reinacher, der die Gruppe begleitete.

Noch bevor die Chinesen beim Empfang im kleinen Ratsaal eintrafen, münkelten die anwesenden Stadträtinnen Ariane Maaß, Renate Knauss und Heidemarie Leins mit Siegbert Kößler von

Von Städtepartnerschaft ist nicht die Rede

der Brauerei Hoepfner über eine mögliche Städtepartnerschaft. Weit gefehlt. Denn was Wang Pu, der Sekretär des Stadtkomitees Ningguo, gelegen im Südwesten Shanghais, in Bretten zu finden sucht, sind vor allem geschäftliche Kooperationen.

Dabei erklärte er, dass die lokalen Regierungen dazu angehalten seien, die Vorgaben der Zentralregierung zu erfüllen. Claus Treppte aus Berlin, Leiter der Kommission Stadtentwicklung, Architektur und Gebäudetechnik des Bundesverbandes für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft, George Jiang, Geschäftsführer der LCS Holding, Stadträtin Ariane Maaß (die Aktiven), Bürgermeister Michael Nöltner, Liu Fan, städtisches Planungsbüro Ningguo, und Mei Jinguo, Verwaltung Ningguo.

Eindeutiges Kopfschütteln aus den Reihen der Chinesen, als Jiang Song, Geschäftsführer der LCS Holding, die auch in baden-württembergischen Unternehmen Anteile besitzt, die Befürchtungen übersetzt. Das Interesse der Stadt Ningguo sei von anderer Natur. In erster Linie, so führte es Treppte aus, sollen Produktionslinien verbessert



BAUSTEINE INSPIZIERT: Bürgermeister Michael Nöltner zeigt dem Besuch aus China das Rathaus; von links Stadträtin Renate Knauss (SPD), Wang Pu, Sekretär des Stadtrates der kommunistischen Partei, Claus Treppte vom Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft, George Jiang, Geschäftsführer der LCS Holding, Stadträtin Ariane Maaß (die Aktiven), Bürgermeister Michael Nöltner, Liu Fan, städtisches Planungsbüro Ningguo, und Mei Jinguo, Verwaltung Ningguo. Foto: snag

werden. Gerade kleine und mittelständische Firmen sei der Sprung nach China oft nicht möglich. So wäre beispielsweise denkbar, dass jeweils eine Fensterfirma aus China und Deutschland zusammenwirkten, um auf der einen Seite effizienter zu wirtschaften und auf der anderen Seite die Qualität zu verbessern. „Energie einzusparen ist ein sehr wichtiges Thema“, bemerkte Treppte. Und betonte: „Wir wünschen uns Synergien“. Außerdem wolle Ningguo seinen Industriepark füllen, so Pu. Besonderer Fokus läge hier auf Automobilkomponenten und Industrie 4.0. Dieses Konzept beruht im allgemeinen auf der Grundlage, intelligente Kommunikationstechnik mit der Produktionsebene zu verknüpfen, so beschreibt es

das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Grundsätzlich scheinen für die Chinesen aber auch andere Industriezweige von großer Bedeutung zu sein. „Tierfutter ist sicherlich auch ein Thema. Immerhin sind Haustiere für die Chinesen von großer Bedeutung. Sie werden mit den neuesten Schuhen und Kleidungsstücken ausgestattet“, schmunzelt Reinacher, als Nöltner die Bedeutung der Tierfutterproduktion in Bretten erwähnt.

Andere Länder, andere Sitten. Das zeigt auch die Reaktion auf die politische Struktur der Stadt Bretten. Ob es wirklich sieben Parteien im Gemeinderat vertreten seien, versicherte sich Pu mehrmals.

Trotz des fast zweistündigen Besuches im Rathaus, wollte Nöltner nicht ins geschäftliche Detail gehen. „Ich sehe dieses Treffen als erste Annäherung und war vorab nicht umfassend über das wirtschaftliche Interesse der Besucher informiert“, meinte er.

Und tatsächlich scheint es der chinesischen Delegation zwischen Stadt- und Brauereibesichtigung bei Hoepfner in Karlsruhe ein Anliegen, Kontakte zu knüpfen, die sich im besten Fall vertiefen mögen. Über den Besuch der Firma Bischoff Glastechnik AG am darauffolgenden Mittwoch sagte Reinacher zuversichtlich, dass sich sicherlich etwas entwickeln werde. Wie sich die angestrebten Kooperationen weiter entwickeln werden, bleibt abzuwarten.

Schloss Heidelberg und Kletterpark

Buntes Programm für 21 polnische Austauschschüler am Melancthon-Gymnasium

Bretten (cat). Gelungener Zufall: Genau 21 polnische Schüler sind zum 21. Schüleraustausch zwischen dem Melancthon-Gymnasium Bretten (MGB) und der Modrzewskiego-Schule in Warschau nach Bretten gekommen. Seit Montagabend lernen die Schüler bei verschiede-

nen Gastfamilien der zehnten Klassen des MGB das Leben in Deutschland kennen. Federführender Organisator ist auf deutscher Seite Rüdiger Söhner, Lehrer am MGB. Begleitet werden die jungen Polen von ihrer Lehrerin Anna Trasc.

Stadtführung und Begrüßung im Rathaus durch Bernhard Feineisen standen am ersten Tag auf dem Programm. Im Namen der Stadt Bretten begrüßte der Kulturamtsleiter die Schüler und ihre zwei begleitenden Lehrerinnen. Im Schnelldurchlauf vermittelte er ihnen mithilfe eines Kurzfilms die Sehenswürdigkeiten und Attraktionen Brettens wie das Melancthonhaus, die Altstadt und natürlich das Mittelalterfest Peter und Paul.

In den kommenden Tagen geht es für die polnischen Besucher in die weitere



POLNISCHE AUSTAUSCHSCHÜLER, MGB-Schüler sowie Lehrer waren am Dienstag zu Gast im Brettener Rathaus. Foto: cat

Bretten (bert). Sichtlich verärgert äußerte sich Gottfried Retsch in der Fragestunde im Brettener Gemeinderat über die Art und Weise, wie die Stadt bislang mit seinem Vorschlag umgegangen sei, die Brettener Verkehrsprobleme mit einer Ringstraße anzupacken. Ende Januar habe er einen Brief an den OB geschrieben und seine Idee einer Einbahn-Ringstraße vorgebracht. Im Februar habe er die Überle-

Verärgert über Hinhaltetaktik

gungen beim FDP-Bürgergespräch vorgetragen und eine Skizze an den OB geschickt. Auch die BNN hätten berichtet. Ende März schrieb Retsch an Bürgermeister Nöltner mit der Bitte, das Konzept an den Gemeinderat weiterzugeben. Am 17. April sei dann eine

wachswache Antwort des OB gekommen. Vom Gemeinderat habe er bislang keine Antwort bekommen, erklärte Retsch, der seine Idee dem Ratsgremium gerne einmal erläutern möchte.

Oberbürgermeister Martin Wolf wehrte sich in der Sitzung gegen die Vorwürfe, der Gemeinderat sei kein Gremium von Verkehrsfachleuten. Alle Unterlagen seien an die Verkehrsexperten zur Prüfung übergeben worden.

Kurzfilm zu den Sehenswürdigkeiten

und nähere Umgebung. So werden sie mit ihren Gastgebern unter anderem ins Mercedes-Benz-Museum nach Stuttgart und zum Schloss Heidelberg sowie in den Kletterpark nach Bretten gehen.

Die Kommunikation zwischen den Gästen und den Brettenern ist übrigens denkbar einfach: Die polnischen Schüler lernen und sprechen seit mehreren Jahren Deutsch. Am Dienstagmorgen kommender Woche heißt es dann schon wieder Abschied nehmen.

Der Besuch der Polen in Bretten ist der Gegenbesuch: Im vergangenen April waren die MGB-Schüler bereits in Warschau.

Hochwasser bewegt Bürger

Bretten (bert). Das Thema Hochwasser beschäftigte auch etliche Brettener Bürger, die ihre Anliegen bei der Bürgerfragestunde zu Beginn der jüngsten Gemeinderatssitzung vortrugen. Barbara Sellin berichtete von der blanken Panik etlicher Anlieger der Weissach, die beim jüngsten Starkregen in großer Sorge um ihr Hab und Gut gewesen seien. Knappe zehn Zentimeter hätten zu einer größeren Katastrophe geführt, man sei gerade noch einmal glimpflich davongekommen“, erklärte die Schulleiterin der Beruflichen Schulen Bretten. Sie erinnerte an das Jahrhundert-Hochwasser 2013,



Aus dem Gemeinderat

das sich bereits beinahe 2015 wiederholt habe und wollte wissen, wann man denn mit der Umsetzung der angekündigten Hochwasserschutzmaßnahmen rechnen dürfe.

Er habe größtes Verständnis für das Anliegen der betroffenen Anwohner, doch noch mehr beschleunigen könne man in dieser Sache nichts, erwiderte Oberbürgermeister Martin Wolf. Ein Maßnahmenpaket von acht Millionen Euro sei geschnürt, ein Büro mit den Planungen betraut und alle Förderanträge seien unterwegs.

Ähnliche Sorgen plagten Martin Kern. „Wir wären beinahe wieder abgeseoffen“, erklärte der Diedelsheimer Ortsvorsteher und forderte mit Nachdruck einen Hochwassermelder für den Ortsteil.

Das Problem sei ein anderes, entgegnete Bürgermeister Michael Nöltner, es hänge mit dem Pumpwerk zusammen, das dringend einen Bypass bekommen müsste. Ein Pegelstandsmelder helfe Diedelsheim nicht. Vielmehr müsste ein Abwasserrohr um den Ortsteil herum gelegt werden, so dass die Wassermengen bei einem Starkregen auf den Retentionsflächen Richtung Gondelsheim aufgefangan werden können.